

V 9
389



AK. 197. 3.

Vg
389

Ein Sermon: vñ der

Sacramentlichen Beycht / Ob dieselbig / dem sterblichen menschen / zu der seligkeit gantzlich von nöthen / ader nicht not (Nemlich von Bruder Augustinen von Alueldt Barfusser ordens / vñ der heyligen schrifft lesmeister zu Leipzig geacht) Auch wes sich in dem selbigen zu halten sey.

Mutwillig las ich meyne handt.
Ins feur: dan altzeit ist gewandt
Der raß / das aß zu suchen mer
Dan das da lebt / vnd rechte ler
Beist er / ich leydes vñ Gottes eer /



Am dritten Buch der König des xvij. capitels
Helias sprach / zutretende / zu dem volck von Israel / wie lang hincet yer auff tzwen teyl / Ist erwer her der ware Gott / so volg ym nach: Ist es aber Baal / so volget dem selbigen Vnd ich Augustinus von Alueldt sag / so. S. Peter / vnd sein nachkomen / Stadthalter Christi / so wöllet auch (yr tentschs getrewes volck / dy über andern nationē geadelt sein) vnder dem selbigen Bleybendt / Christo dienen / Sein aber Wickleff / hus / Bickardt / vñnd Conrade Schmidt / wie ym landt zu Behem / die stadthalter Christi / so volget ym nach / was hincet yer dann auff tzwen teyll /



Zu den Lesern.

Alle die so disen Sermon lessen/vñ warhafftige errer/
des heyligen Christenlichen gelawbēs/sein/verman vnd
Bich ich/sich desselbigē nicht verlegen/Ob mich schon erz
liche/vnartige menschen herdurch lassen/vñ meines müß
siggens/defgleichen des vnzimlichen abzugs/von dem
Chor/Czubeschweren/nicht schemen/wie erbarlich:das
setz ich yn auff yer eigen gewissen/Derhalbē/vnd auff das
ich(wie die flieg thut)die edeln süßigkeit des vngēts/nith
vnnütze vmbbringt/vnd mich auch(so ferr es möglich)vñ
der schar der lügner ader merleindichter entschützen vñ
reysen müß So wil ich/mit allen krefftē erbeiten auff das
ich die pestilenzischen newlich verdampften ketzerey der
Pickarden/vnd Wicklessiten(des gleychen der Hussiten/
auch der yenigē/so sich noch vndersteen die sacramētliche
Beycht der heiligen Christenlichen kirchen abzureysen/
vnd zuerstören)mit disen meinen sermon auß den hertzē/
der Christglaubigē mensche/auskrewten möcht Ob mich
schönn meyne freundt(alls yzt leyder gewonheyt ist)der
halben offenbarlich vnd vnuerschempt lestern/auch dar
über/mit raben schnabel/haccken werden/wil ich gleych
wol(auff das ich die frucht ader den lon des werckes nith
verlyre)Iren dörstigē angreifen/nith widerstreßē/Wint
wyders den neydt ausschlahen ader der kindischen yrthu
mē versthōnen/Aber du volkomner Christē/wer du seyst/
wellest disen meynē sermon lessen/vnd so du die warheit
darinnen spürst der wegen Got vnserm herren/allein das
lob/So du aber yrgens dich darinnen beschwerth findest
(dan ich bin ein mensch/vñ bekē mich yren mögen)das
selbig wil ich deyner milden vnd Christenliche gütigkeit/
zu bessern/beuolhen habenn.

Der Sermon.

B Eati quorum remisse sunt iniquitates & quorum
tecta sunt peccata.

C Der königliche prophet David / hatt in seinem ein und
dreysigsten psalmen gesprochen / das diemenschen selig /
den yre Bosheit vorlassen / vnd der sünde bedackt sein Dis
se materi einzufuren / Nem ich fur mich auß dem furgang
des allerheyligsten leydens Christi / des so der heylige Jo
annes am neunzehendē / vnd Matheus am. xxvij. capitel
beschreybē / Wie wol / die vertzweiffelten diener Pilati / den
gebenedeytē leychnam vnßers seligmachers auff das aller
erschrecklichste verwunt zurissen vnd außgedent / Auch
entlich am heyligē Creutz / erzlicher maß außgehöllert / vñ
durchstochen / so haben doch / seine heilige gebeyn / wyder
ym grösten nach kleisten / sollen zerbrochen / vnd vmb der
vrsach willen / so ist seinn vngenatt / ader gestrickter Rock
(wie woll die andern alle seyne kleyder in vyer teyl geteylt
wurden) vnzertrent / vnd ganz blieben / vñ dasselbig vmb
differ vrsach willen / das gott vnser her in den selbigen vier
teylenn der cleider / die viererley haubt ketzerey ader secten
(welche er kunfftiglich zuentstehen / in seiner götlichen
vorwissenheit / woll erkant) Des gleichen / in dem vnzert
trantten rock / sein eynige heilige brawt / vnd vnzertrent
liche Christenliche kirchen / hat prefiguriren vnd anzeigen
wollen / vnd das Petrus ader sein nachkomen der selbigen
kirchen / hyrt vnd regirer / als stadthalter Christi / des gley
chen die selbig kirch vnder yen / bis an das Jüngstgerichte
ganz vnd vnuermackelt / steen vnd bleyben solt / Das differ
vngenatter vnd gewurckter rock hat warlichers anders
nichts bezeygt / dann die heyligen Christenliche kirchen /
den selbigen eynigen glaubē / vnd die vnuerrücklichen ler /
des gleichen die heiligē sieben Sacrament / welche alle / vn
der eynen vngenatten ya vnzertörlichen Babstlichē stul /
gewißlich vnzertret bliben sein vñ hinfur bis an das ende
bleyben werden / differ vnzertrenlich rock / kleyt allein den

Am ein vñ
zwezigstē
psalm.

Darbei am.
xxviii. ca.

Der ersten epi
stel zu den Co
rinthiern am.
xiii. ca.

An dem funff
vnd sibentzig
sten psalm.

Sun der iunctfrawen / den behelt vnd vmfacht er auch al
lein / Wā in dem allein wirt er auch (als er vns vorheissen
hat) bis an das ende der welt bey vns bleybē / vnd ob wol
die andern seine kleider / so sein / sie doch zerteilt / der hal
ben Christus (welcher nicht des zwitterchts / sondern ein
Got der einigkheit ist) die selbigen kleider / nicht meer anzi
gen wirt / dan sein wohnung ist worden ym fridt / Also be
helt ym das Machometisch volck (welches gantz fleysch
lich vnd töricht ist) von disen zuteiltten cleydern ein teyl.
Die krichisch synagog (welche ketzerisch vñ nicht so hoch
fertig / als vn Sinnig die ist) hat den andern teyl von dissem
Fleyde / Des gleychen die armen Rewßen vnd Moskowi
ter den drittē teyl / Sich mögen auch die abgesunderten ke
tzerischen secten / der Behemē / des vierten teyls disses kly
des berümmen / wir wollen aber (demnach darinnen keyn
heil zuzuchen) der keins haben / vns auch des vntzerteilt
ten gewürckten rocks mit einē getrösten hertzen frawen /
ya als beständige Christen / in dem selbigen rock (darinne
auch Christus bleybet) mit ernen prangen / vnd vns nicht
anfechten lassen / ob vns schön die krewlen des tewffels / d
meynung darmit tzu schmachen / Romanisten heysseñ /
welches vns wyd schadlich noch schmachlich / Aber gar
vil erlicher vnd seliger ist / Dann wicklessiten zussen ader
pickardenn tzu heysseñ / Die vrsach hastu auß der erfaren
heyt / Wie gar edel Rom / aus der gab vnd gute Gotes / vñ
der gegenwertigkeit der heyligen Aposteln. S. Peter vñnd
Pawl vnd wie auch dargegen / das schöne / vnd etwan fru
me volck / der Behemen / aus der gegenwertigkeit des Ro
ckētzan zussen / vnd ander ketzern / so vngestalt vnd vor
kert / das nun mer so vil secten / vñ thörichte ketzerischen
abglauben darauff wördē / das die yhenigen sagen so ym
land gewest / das yr vil drynnen sein die gar nichts glaubē
wie sie auch / sider sie von dem gehorsam der kirchen gewis
chen an gut vñ eer zugenomen vnd in was tzu wichtracht /
vnd yamer sie sieder gewachsen des habē / wir gut wissen
vnd wollen got den herren fleysig bitten / das er das selbig
edel volck der Behem desgleychē die so ytzt sollich yrthū

einfüren durch sein götliche gütigkeit erleuchten / das sie
den vierden teyl / des tzerrenten Kleydes Christi (mit dem
sie nun ob hundert yaren gefroloct) ablegen / vnd den vn-
tzertheilten rock / das ist die heiligen Christenlichen kirchē
vnder der regirung .S. Peters vnd seynes nachkomen / wi-
derumb antziehen / Der raß singe ym halt vor was er wölle.
Hört dyposawnen Pauli / Das fundamēt Gotes / steht vn-
Beweglich / mit dissem tzeichen / Das got die seinen erkent /
vnd die so seinen namen getrewlich anruffen werden / von
der Bosheit abweichen / Dan yn einem grossen haws / sint
man nicht allein gülden vnd silbern / sondern auch höl-
tzern vnd erden gefees / die einen gebraucht man tzu eren
vnd die andern tzu schmach vnd vnlust hyerinnen die
Barmhertzigkeit neben der ernstmütigkeit gottes gelobet /
es wirt / aber außershalb / des schaffstalles Christi / der Pe-
tro / vñ seinen nachkomen / tzu regiren allein beuolen / Keyn
schaff gesundt / der selbig schaffstall auch / in dem heyligē
glauben den heyligen sibē sacramenten vnd der heyligen
götlichen schrift / vnuermackelt vnd in massen wie der ge-
strickt rock Christi vntzerteilt blieben / wie wol die kirch in
dem selbigen dreyen / von anbegin bis her vil anfechtung
gehabt / Als Arrius / Pelagius / Manicheus / Sabellius /
Appollinaris / Nestorius / vnd yer gleichen ander ersch-
reckliche vnstetige merwunder habē / den glauben hefftig
angefochten / Sie sein aber darüber erlegen vnd tzu schan-
den worden / wir haben yer nun auch / die der heyligen sibē
sacrament nicht mer dan drey / halten vnd sprechen wol-
len / das die übrige auß mēschlicher erfindung / her geflo-
ßen sein / vnd wie wol sie / vnder den selbigen dreyen das
sacrament der Buß / fur eins halten / so fulen vnd leren sie
doch von dem selbigen / nicht so törlich alls schedlich vñ
bößlich vnd also gar fleischlich / auff das sie / als yrdisch
vnd fleischliche mensche / yren fleyschlichen begirden / wie
die vnuernufftigen tyer genug thun / vnd die böck so auff
yer seyten steen mit ynen in die hell furen möchten / So ver-
leugten sie der sacramentlichen beycht / vnd das sie tzu yre
tewffelischē glos alls lügner / nith ergriffen werden möch-

Der andern 2
pistel tzu Thi-
motheo am
iii. capit.

Die Ketzer so
zvider den gla-
uben geschrie-
ben haben.

Die Ketzer
zvider die sibē
Sacramentha

Die Ketzer
wid dyhei
lige schrift

ten/so gebrauchē sie sich disser schmingl vnd sprechen/
das Christus in dem ewangelio/nicht von der beicht/sun
der allein vō der Buß gesagt / vñ das der Römische Babst/
die selbigen allein wie ein fleyschbanck / auff gesagt (vnd
nicht auß/göttlichem gesetz) Sunder demnach das vica
riat Petri / nun ein lange zeit vergangen vnd auffgethort/
so seye kein Christen mensch mer zu der Sacramentlichen
beycht verbunden/es habe auch der Babst/niemands dar
zu verbinden mögen / Vnd dar aus fleusset nun / das die
selbigen / nichts wider das blos ewangeli halten/vnd als
so die heiligen Doctores der kirchen (die dis heylige sacra
ment wie wir gehalten vnd yer leben / in grossen wunder
zeichen / in Got beschlossen haben) nun gantzlich verwor
ffen/ yeren eygē kōpffen auß grasswamer vormessenheyt/
vnd verdampfen hochmut/mer/ dan so einē löblichen vñ
grossen hauffen der lieben heiligen gottes vertrauen vnd
glauben wollen als dan yere vofarn Wickleff/ Hus/ Roc
Kerzan vñnd die andern auch gethan haben / vor welchem
bösen samen/ Got vnser herr/disse löbliche landt/ als Sa
chssen/ Meyssen/ vnd Töringen / gnediglichen bewarē/
Zuß disser vrsach/vñnd das sollicher vorgiffter samen ges
tempft werde / auch das vnkrawt vnder dem weizen nith
bey einzig auffgeen möchte wil ich dissen Sermon vō der
Sacramentlichen beycht kurtzlich in einer vorgab/ besch
liessen /

Die vorgab.

Einem yeden menschen: so in
todtliche sundē dem ist: die bei
cht zu der ewigen seligkeit: vñ
noten wie wol: das zeichē der
beicht: als es nicht alweg war
hafftig / auch alzeyt nicht von nöthen ist.

Das disse vorgab / gütig / Christenlich / vñ alle Bickar-
dischen / Wickleffitischen vnd Hussitischen Ketzern wider-
gem vñ hassig sey wil ich in zweyen / als nemlich in einer
verklärung / vnd in einer vnbetrieglichen warheit an dem
tag bringen .

Dieße erklerung wil ich yn drey dingk (darinnen sie be-
griffen) aufsteylen .

Erstlich antzeigē was die beycht /

Darnach was todtsundt / vnd was das tzeichen der bey-
cht sey .
Wunderbarlich sol dichs gedüncken / in dieser (cht sey .
vorgab was ich setzen wird das die beycht sey / vnd kanst
es doch (wan du anderst die sin vnd oren auffthun wilt)
leychtlich vernemen /

Die beycht ist ein rew: die denn

sunder / widerumb mit Gott versünet .

Dieße beycht wil Gott von dem sunder habē / Auff das
der rewende / sein schuldt erken vnd mit Got dem herrē wi-
der versünet werde / Der do spricht ich ewer got vñ herr le-
be / vñ wil nicht den todts des sunders ader des Bosshafftigen /
Sunder das er sich bekere / von seinem weg vnd lebe /
wan die Bosshait / schadet dem Bosshafftigen nicht / zu allē
tagen / in welchen er vō seiner Bosshait bekert wirt .

Dieße beycht hat got der herre vō Adam vnd Eua (als
sie sein göttlich gebot übertratē) gefördert / mit disen wor-
ten Als von / Adam / wo bistu / vñ vō Eua . Warum hastu
dis gethan / Desgleichen vō Cayn / mit disen Worten / wo
ist dein Bruder Abel / was hastu gethon / er hat aber dieser
beycht gemangelt / der halbē die seligkeit nith erlangen mö-
gen / Dar kegē hat das Israhelitisch volck nach gebrochē
pact des herren / disse beycht / mit vergiffung der zeheren /
vñ also warhastig gehabt / der halbē den fridt gefunden /
Saul als er vō Samueli gestrafft / sein sunde nicht bekē-
nen wolt / wardt er verworffen / Dar kegē der Königlich
prophet David als er von dem ebruch gestrafft wardt /
seine sunde erkante vnd hernach mals öffentlich beichte /
sprechende / Herr erbarm dich mein / nach deyner grossen
Barmherzigkeit zc . hat durch den propheten disse antwort

frag vñ ant-
wort was be-
cht sey .

Ezechielis
am drey vnd
dreyssigsten .

Im buch der
schopffug am
iii .

In dem yrtze
nantenn buch
am .iiii .

Im buch der
richter am an-
dern .

Im erstē buch
der konig am
.xv .
Im funfzig-
sten psalm .

Im andern
buch der ko-
nig am .xii . ca .

Am. xiii. buch
der konig am.
.xiii. ca.

Am andern.
buch paralip.
pomenon am
xxiii. ca.

Mathei am.
xxvi.

Luce am. xxii.

Frag vii ant.
zwort zwas
todtsund sey.

Mathei am.
vii.

Ehobie am.
iiii.

erlangt / Der herre hat beyne sundt / wider vñ dir genomē /
du wirst nun nicht sterbenn. Als Hierobam aber von dem
herren / durch den ppheten gestrafft ward / vñ als ein böß-
hafftiger nith beichten ader sein sund / bekennen wolt ist er
auch vergangen / vñnd zu gnaden nye komen / Ist aber
nicht dar legen / der König Manasses / nach dem / er Got
den herrē manigfaltig beleydiget / durch die Beycht wider
gesunt vñnd entlich selig worden / was salich meer sagen
Christus vnser Got vñd seligmacher / hat seinen verretter
Judam (mit dissen lieplichen worten / freundt wartzu bi-
stu komen / desgleychen mit disser drawing / Juda in dez
fuß verrestu den Sun des menschen) zu disser Beycht fley-
sig gereytzet / Der verdampft hat aber nicht beychten vñd
also die ewigen peyn vnaußhörlich / Beweynen vñnd tra-
gen wollen / Der halben ist disse Beycht / allen todtsundern
so von der tzeyt der übertrettung Adam vñnd Eue / was
stands / gesetzte / geschlechtes ader Natiō die gewest / sein /
ader nach werden / bis auff den letzten menschen (dem-
nach man an die selbigen / nicht selig werden kan) altzeit
von nöthen .

Die weil nun die Beycht dem todtsunder von / nöthen /
so müssen wir sehē / was todtsundt ist / Dartzu vns dyent
zu wissen / wie das menschlich geschlecht eher Got vnser
herr / sein eingebornē Sun / auff disse erdē gesant / anderst
wan nach der zeit als er kōmen / gelebt hat / Dan vor der
zukunfft Christi / haben die menschē auff zweyerley weis
gelebt .

Die erste weis ist die gewest / das Gott der herr / denn
willen des menschen mit dem liecht / der gestrackten ver-
nunfft erleuchtet / das er sich nach dem geseze der natur re-
gyrt / welches gesezes Christus in dem heyligen ewange-
lio selbs nicht allein gedacht / sondern auch gebotten hat /
das wir alles das / so wir vns zuthun von andern habē /
das den selbigen auch thun sollen / wie auch in den wortē
Ehobie do er schreybt / Was du hasset dir von eynem an-
dern zu gescheen / sich das du dasselbige zuzeiten / auch
nicht einem andern thuest. Dan dis sein die propheten vñd

Das gesetz / von diesem gesetz redt auch der heylige Paulus
sprechende / wie wol die völder so keyn gesetz / so haben /
sie doch dis von natur / das sie die ding wurdenn die das
gesetz angehören / Denn die das gesetz nicht haben vnd
gleichwol das werck des gesetzes erzeygen / die sein ynen
selbs das gesetz / welches in yre hertzen geschrieben ist /
Dissim gesetz / ader sollicher weys / zu lebenn / hatt Gott /
Der vatter aller Barmhertzigkeit / auß seiner milden güttig-
keit / die freyen gab des heiligen glaubens / adyrt vnd zu ge-
thon / Dan on den glaubē / ist vnmöglich Got zubehege /
Es gebürt auch dem / der zu Got komen wil / zuglaubē /
das er Gott / vnd ein Beloner sey / deren die yen suchenn /
Wer ist nun ein todtsunder in diesem gesetz gewest / Ich
sprich / der so wider dasselbig gesetz gelept / vnd in Gott
nicht geglaubet hat / In massen wie die freunt / des hey-
ligen Job / die Gott der herr selbs gestrafft / vnd mit nach
folgenden wortten / zu der vorsununge widerum gezogen
hat / Sprechende / get zu Job / meinem knecht / vnd Brin-
get das opffer für euch / dan er wirt für euch bitten / vnd
ich wirdt sein gebet auffnehmen / auff das euch sollich in
chorheit nicht zugemessenn werde / wann yer habt / die
gerechtigkeit (wie er gethon) vor mir nicht geret / Dan sie
verdampften auch den heiligē Job / vñ glaubten nith recht
in Goth .

Die ander weis / zu leben / was das gesetz Moisi dar-
zu niemandes dann die Juden vnd die sich darunder ge-
geben / verbunden / wer was (sprech ich) in diesem gesetz
ein todtsunder der yenig so / srefflich vñ mit vorbedacht /
wid dasselbig sundigt / vñ also die gehen gebot verachtet .
¶ Nun aber nach dem vns vō Christo / das new ewange-
lisch gesetz gegeben / so ist yeder zu dem selbigē (welchs das
gesetz / der liebe vnd gnaden) on mittel verbunden / vnd
das selbigē ganz gesetz / in diesem gebot begriffen / Du solt
lieben deynē got vnd herren / auß gantzem deynē hertzen /
in ganzer deynere selen / vnd gantzem deynem gemüt . Dis
(sagt Christus) ist das grōst vnd erst gebot / das ander dē
selbigē gleich / Du salt lieben deinen nechste / als dich selbs .

Zu den Ro
mern am .ii.

Zu Ebreern
am .xi.

Job am .xxxii
ii.

Darbei am
xxii.
Im buche der
andern ebe-
am .vi.
Im buch der
Leuitē am .xix.

B

Adarci am xii
Zu den Ro-
mern am .xiii.

In diesen zweyen gebottē hangt das ganz gesetz/ vnd die
pphetē/ Dā als Paulus spricht/ so ist die liebe die volheyt
des gesetzes. Die liebe Gottes wirt hierinnē vnd also in dē
drey ersten gebottē probirt vnd bewert/ wan einer got dem
herrē/ milde getreulich vnd fruntlich feyert vnd eret/ sich
auch von aller götlichen vner abzeucht/ vñ an dem heylig-
genn tag heyliglichen lebt/ welcher dissem vorbedacht-
lich vnd bosshafftiglich widerstrebt der ist/ ein tod sundere

Die lieb des nechsten wirt in dē

andern siben gebottē bewert/ vñ das in tzweyerley weiß.

¶ Erstlich/ das wir vnser lieb gegen dem nechsten also er-
wecken/ das wir yederman guttes thun/ vater vnd muter
(die vns das natürlich leben gebracht) eren sollen/ vñnd
nicht allein vater vnd mutter/ sondern auch die/ vñ deren
anreyzung ader fürderung wirt/ genad/ glaubbē/ kunst/ sit-
ten/ zucht ader tugent/ vermittelt göttlicher wyrckung/
ader auch zeitliche narung empffangen hetten.

¶ Zum andern/ das wir vnser lieb gegen dem nechste also
erweckenn/ das wir yn auch wider mit Worten noch wer-
cken schaden wellen/ auch nicht mit dem hertzen/ Mit
dem wercken schadē wir dez nechste/ so wir yn tötten/ Im-
stelen/ ader mit ebrecherey verletzē/ Mit dem müd/ so wir
falsch getzeugnus wider yn geben/ vnd mit dem hertzen/
am allermeisten/ wann wir zu seinem schaden/ seines gu-
tes/ seines weyßs/ kindt/ knecht/ ader maydt/ vnordenli-
ch begeren/ dan darmit wirt das recht der libe auffgelost/
vñ darauff erkant welcher in dem Euangelischē gesetz ein
todsunder/ vñnd das so ezliche on alle beweissung sagen
wollē/ das die letzten zwey gebot/ von den ersten achten
nicht gescheydē/ das dieselbigen/ nach außweissung des
Ewangely Mathei am funfften capitel/ wie andre Bic-
karden/ Kerzer sein.

Frage vñ ant-
wort was zei-
chen der bey-
cht sey

¶ Das zeychen der beycht/ ist nichts anderst dan das dar-
mit sich der todsunder ertzeigt/ das er sich mit Got (den er
Beleidigt) gern versünen wolle Aber dis zeychē ist/ zwifal-
tig/ ader zwispaltig das ein figurlich/ vnd das ander Sa-
cramentlich.

Das figurlich zeichen der Beicht / ym alten testamēt / das
ist zuzeiten falsch / auch zuzeitē war gewest / vñ sunder
lich in denen die sich stelten / als ob sie sich mit got dem her
ren gern wider versōnē / wie wol yer meinūg falsch / dan yr
herze weit vō got Als do Pharao / vñ seines vorstockten
herzēs willen vō got / mit meerley plag gegeiffelt / wie woll
er sich selbst ein sunder / vñ Gott dem herren / vnderthenig
zuseinn / verhies / so was / doch die sylbige Beicht / wie der
andern so hievor angezeigt / gedicht / der halben vñ sunst
vñ bey got dem herrē vnannemlich / Das figurlich zeichen
der Beicht in dem alten testamēt / ist auch zuzeiten war ge
west / in denen so warhafftiglich begertē / mit got dem her
ren / widerum / versūnet zuwerdē / Als wiewor stet in Da
uid Nathā vñ auch in dez König Achab (welcher in warer
rew / vñ der aschen / sich mit secken bekleidet) clarlich ersch
eynen / Die weil dann das ganz gesetz Moisi (wan wir an
derst / dem heyligen Paulo glauben wollen) figurlich ge
west / vñ also die geschicht vñnd figuren der alten ehe /
gestrackte figuren des newen testaments gewest sein / So
hat auch Got der herr / mancherley tzeichen der Beicht /
ym alten testament / yetz mit worten vñ yetz mit opffern /
wunderberlich geschickt / vñ vnderschieden / die das zeichē
der Beicht des ewāgelischen newen gesetzes / prefiguriren /
vñ bezeichnen solten / vñ darum so gehorte sich vill ein
ander opffer / fur den priester / dan fur den furstenn / auch
ein anders fur vill wider fur ein menschen / Des gleychen
vill einn anders fur die sundt zuthun / die auß vnwissen
heyt / dan auß gebrecklichkeit / vñnd noch vill einn ander
opffer fur die sundt / die wissentlich vñnd auß Bosshet
geschach / Der priester / muste / auch den aussatz des leybes / vñ
kleider / vñnd der heusser yzliche sunderlich Judiciren vñ
reynigen / Dar auß man offentlich zu nemē / das ein yedes
laster ein sunder vrteil / vñnd wie der priester ym alten gesetz /
den aussatz / zu vrteilē gehabt / also auch der priester yetz in
dez ewāgelischen gesetzes / die tod sundt / zurichten / vñ also
das alt / des newen gesetzes in dissem val / ein figur gewest.

Das sacramentlich tzeichen der Beicht / In dem newen

Im buch des
aufzgangs am
viii. vñ. ix. ca.

Am. iii. buch
des konig, des
xxi. ca.

Der ersten epi
stel zū Lon
thiern am. 2.

Im buch der
Leuten am.
iiii. v. vi. xiii
vñ. xiiii.

ewangelischē gesetz / ist ein muntliche beschuldigung des sun-
 ders / vor seynes richter / vñ es mag das selbige zeichē / wie
 vorgesagt war / ader gedicht sein / warhafftig ist es / yn de-
 nen die warhafftiglich / vnd mit bere wten hertze / Begern
 mit Got versünet zu werdē / Aber in denen ist es gedicht /
 die sich erdichtlich vnd mit vnwarheit beschuldigen deren
 hertz auch der massen stet / das sie nicht willen haben / von
 den sunden zu lassen / vnd also die selbigen nicht mer zu
 verbringen / aus welchem sich erawget das ein sollichs
 mensch / noch kein missfallē / die weyl es noch zuneigung
 zu der sund hatt / Vnd darumb sprech wir / der priester hat
 den sunder zu absolviren / ader zu entbinden / so fern der
 schlüssel nicht yrrer / Nicht darum das der schlüssel yrrer
 ya wan man das yrrer also nemen / ader versteen als / furr
 einn betrieg / ader yrthum halten vñnd de wten wil / sun-
 der yrrer / der schlüssel in dissem vail / als wann eyner wols-
 de mit eynem schlüssel eyn schlos auff zusperrren / des
 loch dach mitt dem selbigen schlüssel nicht funde / Also
 kann / auch der priester / das schlos der funde / mith dem
 schlüssel der gewalt / ym von Gott vñnd seynem Vicari-
 en gegeben (so der sunder woll das zeychenn der beycht
 erzeygt vñnd doch nicht begirdt nach willenn hatt / sich
 mit Gott zuuersunen) nicht finden vnd also auch nicht
 auffschliessen.

Die unbetrieglich warheit.

Wie die sacramētlich beycht des ewangelischē gesetzes /
 sein figuren hat haben sollen In massen wie die tauwff den
 heyligen Joannem / also hat sie die / wie zwm teyl berurt
 ist / Aber die tauwff Christi sunderliche figuren gehabt als
 die wolckenn / in der wustnus das roth meer / vñnd nach
 denn worten .S. Pawls / denn wasserflussigenn velssenn
 Joannes der tauwffer hatt auch als einn vorlauffer Chri-
 sti / alleinn auß dem wasser getawffet / vñnd also alleinn
 die cörper gewaschenn / aber (wie er selbs bezeuget) die
 fundt nicht vorlassen / Schreyende thut bus / wan es na-
 cht sich das reych der himell / vñnd es gingt zw ym hyn-

Der ersten epi-
 stel am. x.
 Jo. am ersten.

Adatbei am.
 .iii.
 Adarci am. i.

auff / das volck / aus Hierusalem / Judea vnd der ganzen
Regent an dem Jordan / liessen sich tauffen / Bekennend /
ader Beychtende yre sund / nicht darum / das ynen von der
selbigen Beycht wegen / Joannes die sund vorlassen / sun-
der das er yre hertzen / zu der Buß Christi (yn welcher die
schuldt außgelescht / vnd die gnad / der wider vorsehung
erlangt wirt) geschickt / vnd einbrunstig / machen wolte /
Die weil dan die Buß / nichts ist dan der will / sich mit gott
widerum tzuuerfunden / Ader (wan man es eygentlicher
nennen will.) So ist es ein wider vorsehung des sun-
ders mit Gott / wider denn er gethan hatt / Diffe Buß hatt
Christus vnser seligmacher / selbs geprediget sprechen-
de / thut Buß / das ist . versund euch mit Gott / vnd an ey-
nem andern ort dis vrtail gesprochen / es sey dan sach / das
yr Buß thut / ader habē / so wert yr alle mit einander verder-
ben / vn̄ auff das du nicht tzuweifelt / das vnser erlöser an
dyssem ort von der vorsehung / des sunders geret / so hat /
hernachmals diffe seine wort / selbs vorflert / sprechende /
Ich bin nicht komen / die gerechten / sunder die sunder tzu
der Buß tzuruffen Vnd diffe Buß hatt ein tzeychen / das
ist die Beycht / Dann ann die Beycht hatt dye Buß / nye
mögen warhafftig seinn / alls sie auch nun nicht warhaff-
tig seinn / noch werdenn magt / Wann die Beycht / ist
ein beschuldigungt des sunders / Vnd so der sunder /
seinn schuldt vnd sundt in ymselbs erkent / so beschul-
diger er sich selbs / Aus differ vrsach so ist diffes tzeychen
(das ist die Beicht ader beschuldigung der sund) in allen
gesetz / allen Nationen / stenden vnd geschlechten / der Buß
alweg anhenig / der halben dem todtsunder / die Beycht /
allerzeit von nöten .

¶ Aber diffe Beicht ader beschuldigung / geschicht tzu tzey-
ten alleyn mit dem hertzen / auch tzuzeiten / allein mit dez
munde / vnd tzuzeiten mit munde vnd hertzen / vnd auß
dyssem vnderchied wirt die Buß ab die warhafftig ader ge-
dicht / erkant / vnd Judicirt / von dyssem vnderchied reth
die heilige götliche schrift lieplich vn̄ weitlaufftig / an vill
ortten dar von ich hiemit wenig entplößen wil .

B iij

Mathei . am 4
.iii.

Luce . am . xiiij

Luce am . xix

Im buch des
aufzgangs am.
xix.

Im erstenn
buche der ko-
nig. am. xv.

Mathei. am.
xxvii.

Im buch der
apostel zurc-
lung am viii.

Im buch derr
geistlichen zu
cht am xix. ca.

Im andernn-
buch paralip-
pomenon am.
xxiii.

Luce am. viii.

Luce am. xiii.

Luce am. vij.

Erstlich so haben wir / der Beycht / so allein mith dem
mundt geschicht (welche dann auch einn tzeychenn der
Beycht / Aber gedicht vnd falsch ist) ein exempel in Pharao
ne / vñ Saul / dan Pharao als woll kege Moßen als Saul
kegen Samuelem / das er gesundiget / bekant vñnd sich als
so der sunde beschuldiget / Pharao aber aus falschem her-
tzen / als auch Sawol daran gehangen / vñnd tzu Samu-
el gesprochen hatt / Ich Bitt dich aber ere / mich gleych
wol / vor Israel / vñnd meynem volck / Darauß tzu nemē
das disse Beycht / demnach sie nicht demütig vñnd war-
hafftig / falsch gewest ist Judas der Beychte auch / spre-
chendt ich hab gesundiget / er vertzweyfelt aber / mit Got
versünet tzu werden / So gerecht ist auch die Beycht Si-
monis des tzu öbres gewest / welcher die gnade Gotes fan-
ffen wolt / vñnd auff die straff des heyligen Petri / begerte
das die Apostell fur yn bitten solten / Ja das ym nicht wi-
der faren solt / das ym Petrus gedrawet het / von dieser Bey-
cht schreybt auch der weis mann / sprechend / deren hatt
man auch / die sich demütigen von außwendig / aber in-
wendig sein sie voller Betruges.

Ez am andern / so hab wir ein tzeychen der Beycht / das
allein mitt dem hertzen geschicht / vñnd das ist warhafft-
tig / Als in dem König Manasses / do er in dem gefencknus
geengstigt / sich kegen Gott gesundiget haben hefftig Bes-
klaget / genad vñnd vergebung seiner sundt erlanget / Wie
saget Christus tzu dem gichtprüchtigen menschen / Sun
hab ein getrawen / dir werden deyne sunde vorgeben / dar-
auß nym ab / wie Got der herr dis tzeychen der Buß das ist
die Beicht / so mit dem hertzen geschicht tzu voraus habē
will / als auch das frewlein / die den Blutflus / so lang ge-
tragen / mit der Beicht yres hertzens / als auch das weib /
die achtzehē yar mit dem tewffel besessen / do sie yer sundt
mit dem hertzen gebeichtet / die gesuntheit seel vnd leybes
von dem hern erlangt / hat / nicht die sunderin / so yn dem
ewangelio Luce berüchtigt wirth / als sie die fues Christi
mit yeren tzeren gewaschen / mitt yeren horen getrucket /
geküßet / nicht mit der Beicht yeres mundes sund des her

zens / vergabung aller yerer funde erlangt / wie auch das
 frewelein / so ym eebruch ergriffen / vnnnd on alle funde / wi-
 der auß dem tempel darein sie tzu versteynigen / gefurt wor-
 den / auch am leyß vnuerferth / wegt gegangen ist / Der hey-
 lig Petrus (nach dem er Christum verlaugnet / vnnnd / ynn-
 der herr barmherziglich wider an sach) hat bitterlich ge-
 weynet / vnnnd also sein fundt nicht mit dem mundt / sun-
 der mit dem hertzen bekant / darmit vngetzweyfelt / vorge-
 bung der selbigenn erlangt / Disses zeychenn der beycht /
 so allein mit dem hertzen geschicht / hat der königlich p-
 pheta David gedacht / in den Worten / da er spricht / diß ist
 got ein opffer / ein betrüpter geist / got ein rewiges vnd ge-
 demütiges hertz / wirstu nicht vorschmehen /
¶ Zum dritten ist ein beycht / die mit mundt vnd hertzen
 geschicht / von welcher die heylige götliche schrift an vill
 orten rett / yn dem gesetz Moysi haben wir / Ein man ader
 weyb / Wan der ader dy sundigt / vnd auß vorseumligkeit /
 das gebot gottes vbergeen / sollen sie vere sund beychten /
 vnd an eynem andern ort / Sie sein gestanden vnnnd haben
 bekant / ader gebeycht / vere vnnnd yerer eltern Bosheit Hör
 denn weyssen man / do er spricht / welcher seinn laster ver-
 byrget / der wirt nicht gerechtfertigt / Welcher aber die sel-
 bigen beycht / ader bekennet / vnnnd auch verlest / der wirt
 barmhertzigkeit erlangen / vnd weiter . Du solt dich nith
 schemen dein funde tzu beychten / Du salt nicht verharren
 in dem yrthum der Bosshafftigen / Sunder vor deinen tod /
 deine fundt beichtē / dan dem gestorbē ist die beicht nichts
 nütz / lebēdig saltu beychten so wurstu got loben / vñ in sey-
 ner barmhertzigkeit / gloryern / yn dem buch der Aposteln
 wurckung habē wir / das der glaubigē vil tzu yn kōmē / dy
 vere werck ader funde beychten vnd verkundigten / vñ das
 disse wort / vñ der beicht / sollen verstandē werden / kan mā
 auß volgendē Worten / yerlich mercken / also lautend . wan
 auß disser vrsach / so verbrantē yr vil / die Bücher / darinnē
 höfflich vñ thoracht ler geschribē was / Der heilig Joānes
 spricht / so wir sprechē / dz wir kein fund habē / so werdē /
 wir vns selbs vorseuren / vnd die warheit in vns nith sein /

Joannis. am
viii.

Luce am xxliii

Am funffzig-
stem psalm.

Im buch der
zal am. v.

Jeremie am
.ix.

Im buch der
spruche am.
xxviii. ca.

Im buch der
geistlichen zu-
cht am. iiii.

Im buch der
geistlichen zu-
cht am. xvii.

Am. xix. ca.

In der ersten e-
pistel des ersten
ca.

Am funffzig-
sten psalm.

Marci am er-
sten.
Im buch der
Apostel zur
erzählung am. III.

werden wir aber Beichten vñ vnser sund Bekennen / so wirt
der getrew vñ gerecht ist / vnser sund verlassen / vñ vns vō
aller Bosheit reynigen / ¶ Sichstu nun / das die Buß / on die
Beycht (welche yer vnabgeteilt tzeychen ist) nye warhaff-
tig mögen werden / seinn / noch werden magt / Dan solte
dis sein / so möchte der mensch / vnerkant vnnd Beschul-
digt / sein selber (welchs doch vnmöglich) ware Bus than /
Vnnd darumb vnmöglich / dan der sunder kann (er Besch-
uldige / vnnd erkenne sich dann der volbrachten sundt)
mit Gott nimmermeer versunet werden / darumb sprach
der heylige David. Wan ich erkenne meyn Bosheyt / vnnd
meyne sund ist wider mich / dir hab ich allein gesündigt zc.
¶ Hie möchte einer ein tzeyffel bewegen / Die weil die Bey-
cht ein vnabteilig tzeychen der Buß / Ob auch die Beychte
des mundes / von der Beycht des hertzens geschiedenn /
ader ab es einn ander an hennig / vnd ein ding sey / Dartzu
sag ich / das disse Beicht des mundes / In massenn wie die
stym vō dem wort / auch vō der Beycht des hertzes geschy-
den / Dan das wort ist / die / warhafftig erkēnus / des din-
gs so in vnsern inwendigen gliedern empffangē des gesch-
yckt / so ist / die stym / ein meistliche verführung / des selbigē
wortes / welche mit dem mund formirt vñ in dem / das die
durch tzwingung des luffts lawtber gemacht so wirt sie
in erkentnis des mensche gefurt / vñ also das selbig wort /
so vor der formirung der stym mir allein bekant was / an-
dern mēschen auch bekant / vñ offenbar / vñ also ist auch
die Beicht / des hertzens ein Beschuldigung durch die inwē-
digen erkēnus der sundt / yn massen wie das wort / ehe vñ
es durch die stym glautwert wirt / gleich also auch wie dy
Beicht des munds / ein stym des selbigen tzeichens / das ist
der Beicht / vñ tzu gleicher weis / wie tzu tzeitē dy stym fal-
sch vñ gedicht (so kein wort ym hertzen dem die stym gley-
chformig) so ist das tzeichē der Beycht / des mundes (wan
die Beschuldigung der sundt ym hertze gedicht) auch / nith
warhafftig / vnd folgende also die Buß falsch vñ nichtig /
Der halben spricht die schrift / Thuet Bus vnnd glawbt /
Dem ewangelio / Thut Bus vnd Bekert euch auff das ewer

sund außgelescht werden / ist es sach das meyn volck (die
weil niemandes an funde) das vbel wurcken / aber in sey-
nen hertzen rewen / vnnnd sprechenn wirt Ich hab gesun-
digt / vn̄ bösllich gehandelt / Sich auch zu dir / mit ganzē
hertzen vnd gemüt widerumb zwicken / dem wirstu Gott
der erbarmung (wie wol es dir in aller böshheit gesundiget
hat) gnedig vnd barmherzig sein. Solchs vorheißt auch
got der her / durch den mund des ppheten / sprechend / Be-
kert euch vn̄ thut Buß / v̄ allē ewern sundē / so wirt euch
ewer böshheit / nith in dem fal / der vordünnus / gekert wer-
dē / vn̄ durch disse weiß / auch auß den würdigen fruchtē
Bus / wirt erkant (weit allem zweiffell) ob die Beycht eynn
warhafftig zeychen / der Bus sey / Dan der heylig tauffer
Christi hat gesprochen / Thut würdige fruchte / der Bus /
vnnnd die selbigen frucht / die werck der barmherzigkeit /
das gericht vn̄ dy gerechtigkeit sein / vns in nachuolgendē
worten angetzeicht / welche vns der pphet augenschey-
niger erklart / do er gesprochen hat / So der vngütig von
allen seynen sunden / die er vorbracht / hat / Bus thun / vnd
volgend alle meine gebot halten / das gericht / vnd die ge-
rechtigkeit wurcken / der wirt / lebend vnnnd nicht sterben /
Das aber disser / würdige frucht der Bus wurckenn / der die
gebot gottes halten / gerechtfertigt / vnd das ewig leben /
erlangen wirt / das bezeug ich mitt Christo vnserm selig-
macher / do er spricht / wiltu eingeen / zu dem leben / So
halt die gebot Gottes .

Ein frag.

Wiranffmöcht einer wol vnderriecht / vnd zu wissen be-
gern kegen wen man doch / die Beycht als das zeychen der
Bus erzeigen (ader das ich eygentlicher darvon schreib)
Demnach gewiß ist / das die Beicht des hertzes / got allein
geschehen kan / wen doch die Beycht des mundes (welche
so wol ein zeychen / der Beycht des hertzens / alls sie ein
zeychen / der Bus ist) gescheen ader vor weme die erzeigte
werden soll . Auff disse frag / haben etliche vormessne /
vnuerschempfte vnnnd yrrige kertzler / vorgangner zeyt ge-

Im buch der
geistliche zue-
cht am . viii .
Am dritte bu-
ch der konig-
am . viii .

Ezechielisam
xviii . ca .

Zuceam . iii . ca .

Ezechielisam
xviii .

Matthaeus
xix . ca .

sagt / yet sein auch leyder noch / die sprechen Das man
allein schuldig / sey / mit dem hertzen ader mund / Gott des
herren zu beichten vnnnd schöpfen dis tödlich gyfft / auß
zweyen prunnen furnemlich / das ist der hoffart vnd gey-
rigkeit / mit welchem zweyen lastern Jetz nicht allein der
gemeyn / vngelert / Sunder vill meer d̄ gelert / vnd zu furn
geystlich vnnnd recht vorstendig angesehen / vermackelt /
auß der bößen exempel / vnnnd misbrawch (als ich leyder
sorg) disser Irthum / der vnder das arm einfeltig volck ge-
sath / vnd mehr dan das gut auffgangen / entsprunge ist /
Dissem nachuolgern / des tewffels (welcher von anbegin /
eygensinnig / hoffertig vnnnd allen gehorsam / vnnnd vnder-
wurff widerzem gewest / ist / auch widerzem sich zu demit-
tigen / eynen menschen vnn Gottes willen zw vnderwerf-
fen / vnnnd legen den selbigen des argen zu beschuldigen
Gleycherweiß auch dem geyrigen welchen derwucher / u-
Bell gewonnen gutt / der schweis der armen / vnnnd die plu-
tigen geschenck über den vnschuldige auch der schatz des
tewffels den sie auß verkauffung der gerechtigkeit sammeln
(Ich meyn allein die bößen welche der heylige Prophet
Esaias / an dem ersten capitel beschuldigt) Also gemein
vnd gebrewchlich worden / das es bey ynen fur kein sundt
mer angesehen / Der halben ynen widerzem ist / Sich dar-
mit als böshafftige sunder / vor dem sunder zw beschuldi-
gē / vnd noch vil bitterer / so ynen vō dem beichtuater / das
vnnrecht gut widertzugeben / auffgelegt / derhalben / disse
newe glos vō ynen gemacht / vnd das man allein Gott zu
beychten schuldig / auff die Ban gebracht wirt / auff das
sie / dester auffgeloster / wie die vnnernunfftigen thyer / yn
vnnkeusheit / trunckenheyt vnnnd aller büberey vnnnd schala-
ckheit / vngestraft bleiben vnd leben möchten / so erdich-
ten sie also / das die beycht / nicht vonn Gott / sondern al-
lein von dem menschen geordnet / vnnnd auffgesetzt sey /
Schmincken vnd felschen also / die heyligen Göttlichen
schriff / gleich wie sie fleischlich sein / also fulen sie auch
nicht / dan was fleyschlich ist / dem geyst in nichten nach-
volgē / vñ wollen also die heyligen schriff (wie sie yn ent-

Regen ist) nicht lessen / ader nicht vorstehen / Dis seyn die /
darvon der heylige Matheus schreybt / alls ein mensch in
seyne acter / gutten samen geset / vnd da aber yederman
geschlaffen / hatt / sich der feindt dar bey gefunden / vnd
böffen samen darunder geworffen / vnd ist wegt gangen /
Wer ist disse der den gutten samen yn sein acter gesat hat /
dan Christus / vnd wer der acter / dan sein heylige kirch /
als auch d gut samen / nicht anders ist / dan die heylige vñ
ewangelilche leer / vnd glauße / der heyligen Christenli-
chen kirchen / Also auch der feyndt so den böffen samen
darunder geworffen / vnd sich darvon gedrat hat / von
den secten wie hievor nach der leng angezeigt / das ist / ein
schedlicher ketzer / welcher nun ein böffen newenn samen
(Ich solt wol nicht new sprechen / dan es ist der geylichen
vor auch geschehen) vnder den guten mengt / Das ist ketze-
rey vnd ein newen glaußen / yn das heylig ewangelium vñ
die heylsamen ler / der heyligen lerer der kirchē Got der her /
wölle es gnediglich schickē / das er auch bald hin weg gee
wie die andern so vor ym gewest / auch hinwegt gangen
sein / Dan entlich wirt Got vnser herr sein heylige brawt
(ob er die schön ein zeit wirt not leyden) nicht schenden /
vil weniger vmbbringen lassen / Aber auff die vorgelegten
frag / hat ein yeder warhafftiger Christen mensch zusagē
Christus Ihesus / war gott vnd mensch / ist zu einem rich-
ter gesatz / Der lebendigen / vnd der totten / dan der vater
seinen Sun / alles gericht vbergeben / welcher nach seynem
abschid / seynen Aposteln / vnd yeren nachkomen (das sein
allein die püster) disse sach der wider versunung / des todts
sunders mit Got / beuolhen / vnd hat / sollen beuelhen /
¶ Zum erstē dan so er sollichs nith gethon / so het / er das
gesetz nicht erfullet / sunder mer auffgelöst vnd das ist dy
erste vrsach.
¶ Zum andern / so Got das nith also verordēt / so het /
die heylige schrift des alten testaments / dyemuntlichen
beycht vorgebenlich / gezeygt / vnd zuthan angehalten
¶ Des gleichen zum dritten Christus / seyne heylige kyr-
chen / vñ der willen er so vill geliden / vnd die er so hyzige

Mathei amō
.xiii.

Joannis. amō
funfften.

Zum ersten

Zum andern

Zum dritten

lich gelip hat / so vngestalt / vñ on alle zirdt der ordenig /
Ja in grausammer vñnd er chreckliche / vñndornung (das
zu sagen fern von vns sey) hinder ym gelassen.

Zum vierde

¶ Zum vierden / so hette / der heylig vorlauffer Christi /
on alle vrsach die heyligen bus der beycht / in vorgebung
der sund (als ein bereyter / vñnd nicht ein geber) gepredigt
vñnd außgeschriegen /

Zum funffte

¶ Vñnd zum funfften Christus sein eygene wort vñnd
vñnd vergenbenlich gereth / do er sprach welch er sundt yet
vorlassen werth / die werden vorlassen / vñnd welchen yet
die behalten / die werden yenen auch gehalten seinn / wie
wolt auch ein arzt den krankten gesundt machen / wann
ym seyn krankheit / nicht geoffenbart wer / Was sol einer
einem schuldiger verlassen do er nicht weyß ob er ym schuld
ig sey: vñnd darumb vñ yz angezeigter funff vrsach
willenn / ist die muntlich beycht vor dem priester zuthun
von nöten / Mit disen funff broten (Darvon Matheus
Marcus vñnd Johannes schreyben / werden / dye frommen
Christen menschen (welche die beycht nimmermer
vorwerffenn) gesetiget / Das seinn dye funff pforten
ader zwegeng / der pfützen / darbey (alls der heylig Johā
nes schreybt) Die menigh / der krankten / blinden vñnd
lamenn / lagenn das seinn dye yhenigenn / so on der mutlich
chenn beycht zweyffeln / vñnd auff dye bewegung des
wassers wartten / In welcher bewegung das ist / In der
erffarung / der heyligen Götlichen schrift sie gesund wer
den / An disse funff este / will ich die funff könig (die sich
nach der flucht / auß der schlacht / in dye spelunckē Mace
da vorborgen hetten) henckē das seinn die funff geschlecht
der Ketzer / alls Rewssenn Bickardenn / Wygklesitenn /
Kriegenn / vñnd der Conradtschmidischen welche alle
dye Sacramentlichen beycht vor dem Priester zuthun /
gewiderth / geflochen / vñnd verlawget vñnd also auß dem
Schaffstall Christi (welcher Sanct Peter vñnd seynenn
nachkommen bevolchenn) gewichen vñnd yn dye spelun
ckenn Maceda das ist yn dye Schuell Satthane gelauf
fenn seynn /

Josue am. x.
capit.

¶ Nun aber will ich mitt hiernachfolgendē funff stey-
nē (welche auß dem claren flus / der heiligē schrift geklau-
bet / wie auch David etwan gethan / Darmit er den hoch-
mütigen Goliadt darnider gelegt hat) auch die Hussische
hochmütigkeit / Bestreiten vnnnd vormittels götlicher hylff
darnyder legenn /

Im erstē buch
d̄ kronig am.
xvii.

Der erst steyn.

¶ Christus Jesus vnser Got vnnnd Herr / ist nicht komē /
das gesez auffzulösen / Sunder zwerfullen / auff das
geringeste buchstab / virgul ader tittel / wō dem gesez nith
vorgen / biß es alles erfult werdē sol / Nun hat das geseze
Moisi / die mündlichen Beycht / wie hieuor clar angerzeigt /
in dem aussatz der menschen / cleider / vnd heusser / manig-
faltigklich prefigurirt / vñ bedeutet / in merley vnder schidē
Das der priester vnd nicht der ley zu reynigen / das man ein
ander opfer / fur die sunde / so aus vnwissenheit / dan auß
gebrechlichkeit / ader mutwilliger Bosheit geschach / thun
müßte / yn dem bock den man (noch dem yn die priester iudi-
cirt / weiß vnd man yre sünd darüber gebeycht hetten) loß
gab / vñ in die wüstenus sente / Auff das nun das figurirt /
mit der figur vber ein keme / So ist auch yn dem newen ges-
sez / das die mündlich Beicht / vor dem priester geschehe / Dā
alle disse ding (als der heylige Paul⁹ selbs Berzeuget) Sein
den alten in eyner figur geschehenn / Welcher figur war-
heit / nun mit der mündlichen Beycht / vor dem priester yn
vns erfullet wordē / Wie manigfeltig dy aber in dem alten
Testamēt prefigurirt / ader bedewt / Des ist / das buch d̄
zall / Szo wol als das buch der priester ader opffer allent
halben voll.

2. dath. am. v.

Im buch der
leuitē am. xiii.

Im buch der
leuiten am. iii.
v. vi. xvi.

Im buch der
zal am. v.

Der erstē epi-
stel am. x.

Der ander steyn.

¶ Der heylig geyst / hatt auß denn Büchern des alten
Testamentes / ytz in den historienn / ytz yn denn Prophe-
tenn / ytz in denn Büchern der weyßheyth / die menschen
zu der mündlichen Beycht gereizeth / wer woltt dar an
zweyfflenn / das solliches zu eynem zeychen / der münd-
lichen Beycht / vor dem priester / so yetz yn newen gesez

C ij

Im andernn.
buch d' k'önig.
am. xii.
Im andernn.
buch d' k'önig
am. xvi.
Am. xxxi.
psalm.

Im buch der
spruch am xx
viii. ca.

Im. iiii. buch
der k'önig am.
xx. ca.

geschichte / Also David dem Propheten Nathan gebey-
chtet / Auch das Absolon one mütliche Beicht verschydē/
hefftiglich Beweynet / wie ferlich (sprach er) ist es / die sun-
de tzu verbergen / Vnnd darumb in dez psalter gesprochē/
Die weil ich geschwigen hab (das ist nith beichten wollē)
sein meine gebeyn voraltet / das ist in den sundē erstarcket/
vnd volget mit dissen Worten nach / Ich hab dir mein vbel
tzu wissen gethan (vnd das / durch die übertzeugung) vnd
mein vngerechtigkeit / hab ich dir nicht vorborgen (verne-
met / durch die Beicht des hertzens) vnd hab gesprochen
Ich bekenn dir (vnd das / durch die Beicht des mundes)
Got meinem herrē mein vngerechtigkeit / wider mich (auß
der vrsach sein ym seine sunde vorgeben wie aus volgen-
den Worten tzu vormercken) vnd du hast mir vorlassen / dy
vnguttigkeit / meiner sunde / welches auch sein sun Salo-
mon Betzenget / do er gesprochen hat / welcher seine laster
vorbirget / der wir nith gerechtfertigt welcher aber sein sun-
de Beichtet / vnd auch vorlassen / der wirt Barmhertzigkeit
erlangen / Also hat auch d' heilige prophet Esaias / den Kö-
nig Ezechiam / des so er in weiffang seiner gütter / wider
das gebot Gots gehandelt / muntlich tzu Beichten gerey-
tzet / der König auch also demütiglich gebeychtet / vnd
darmit Barmhertzigkeit erlägt / Darüß raeth auch der weiff
man tzu der muntlichen Beicht / sprechēd / so du deyn sun-
de Beichten vnd Bekennē / so wirstu nith geschent werdē / dis
ist ynen als / wie vor angetzeigt / nach den Worten. S. Pau-
els / in einer figur gesprochen vnd von nörtē / sal die figur
anderst etwas Bedeutenn / das der figur die warheit nach
volg / vnd also miteinander überein kommen.

Der dritte Keyn.

Als Christus / vnser Herr vnd Seligmacher die kirchē
seiner gläubigen Sam ein Brawt / fruntlich vmfangen / so
hat er die nith allein aus dem schlunde des todes / tzeichē/
sunder auch / mer dan die sinagog der Juden / schminckē /
vnd ordiniren wollen / Die selbig sinagog / hat sorg vnd
achtung gehabt / auff die reinigung des fleisches / wie dā

follich's Got der her/geheissen/geordt vnd geboten / der
ynen gesaget hette/yer solt heilig sein/wann ich Got ewer
herr bin auch heilig/Warum solte es dan/ seine heilige kir
chē in reynigung des geistes /nicht scheinbarlicher/nicht
schöner vnd tzilicher(die weil doch die selbig als die war
heit der Bedeutung in dem adel vnnnd getzirde / der sinagog
weit überlegen)geordent getzirt vñ eingesatzt haben / Vñ
welcher an dem buch der geseng/ auß verwundrung yerer
getzirdt/geschrieben/Wer ist/die fortget/als die auff stel=
gende morgen ritt/ schön als der mon / vnnnd aufferwelte
wie die Sonne.Wan man vortzeitē von der hebreyschen
sinagog/das vrteyl/vnnnd den vnderchied der priester ge=
nōmen/Was wer das übrig gewest/ so bey ynē befundē/
Nichts/dan ein mordt/vnd Bickarden grub/ vnd erschre
ckliche finsternus/überlauff alle historien der heyligē sch=
riff/so findestu bey allen denē/die den vnderchied des pri=
sterlichen gericht's/vnder Aaron/geflogen/ader veracht/
das sie/nichs dan sund vnd schand daruon getragen ha=
ben Also auch /wer nun von der heyligen Christenlichen
Kirchen die sacramentlichen Beicht/ wegk nemen (welche
in diesem vall/ein nachuolgende warheit/des so/das vn=
derschydē gericht der priester/ym alten testamēt / ein figur
gewest ist) eygentlich erfahren das die gantz welt gar balde
voller schand sund/vnnnd vnordnung vnnnd vngerechtig=
keit werdē /vnd tzu vor vngehortes übel/ on alle scheuch
getriben wirdt/Dis wer die meynunge/des tewffels kind/
darnach arbeytten sie/das sie mit auffgestrichem tzaum/
vnd an alle halßbandt/ aller fleischlichen wollust/wie dy
vnuernunftigen tyer/nach lauffen möchtē/ Als auch al=
ledy/so bissher/welcher die sacramēlich Beicht / entke=
gen vnnnd widertzem gewest. Der ketzerey ader yrthum ist
gemeinniglich allweg aus fleischlicher lyb/ geyrichteith
neydt ad hochffart entstandē/ ader dy selbigē sein ya aufs
wenigst/verdachtlich gewest/vnd noch/ **E**wie lang vñ
offt hat der feyndt der warheit vnd zerstörer aller tugent
durch seine valsche lerer versucht/disse tzu tzyrheitē/der
heyligē kirchē als die Sacramentlichen Beicht/ vnd ver

Im buch der
leuiten am. 25
ii. capit.

Im sechsten
capitel

Kündung des wort Gottes / hinweg zu nemen / Auff das
er (so sollich von der kirchen / genomen) sicher wer / das
übrig als so zu einem Christenlichen leben gehört / Beflec-

Ein furgab a.
der gegervurf
eins lugners.

¶ Pet / vnd in grund zerstört wüdt.
¶ Alhie mag auffstehen ein vnkeuscher Bickhart / vnn
sprechen / Mein meynung ist nicht / die Beycht vñ predig /
gar auff zuheben / Sunder ein yder Christen mensch / Sol
(wie zimlich vnd billich ist) Got seynem herren Beychtē /
Auch das ewangeliū bey ym selbs / Doch on alle gloß sun
der schlechts nach dem textt wie das die ewangelisten Be-
schryben lessen / Dan die muntlich Beicht vor dem priester
sey nichts / dan ein fleischbanck / Desgleichen die Predig
des ewägeli / nun fast in vierhundert yaren nichts gewest /
Die antwort. dan ein verkundung erzlicher merlein vnd fabeln.

¶ Alhie hat der teuffel (demnach er in disser sacht selbs ver-
dachtig / wie am tag ist) ein vorsprecher verordent / vnd
das er ym selbs zu enden nicht getrawt / durch sein geschi-
chten aufrichten wellē / Du schüler des Antichristi / sag
(ich bit vnd beschwer dich bey den wunden vnser selig-
machers) Was ist doch / den krigischen vnd rewischen Ke-
zern / desgleichen denn Bosshafftigisten Bickarden mü-
ge / das sie nimmer Beychten / vnd das ewangeliū / in yren
heusern teglich lessen / werden sie auch daron / heyliger /
vnschuldiger / klüger ader besser / Wan die vnuer schemptt
vnkeuscheit / der zernichtig yrthum / die thöricht vermes-
senheit / vnd manigfaltigkeit der Ketzerey / die Christenli-
cher erbietung Gotes (So bekente ich) das auch / das der
Wigkless wie ander seins gleychen / nye frum Christen ge-
west wer / Almechtiger Gott / vnd Barmhertziger erbar-
mer / Erbarm dich über sie / vnderleucht yre finsternis /
du vnuer gencklichs liecht der du alle menschē erleuchtest
so in disse welt komen / Was gebricht den Keussen / dann
das sie das ewangeliū in yerer sprach lessen vnd nicht ver-
sten / Sie haben auch keinen gelertenn vnder yen / yr fürste
lesset auch wider gelerte noch prediger auffwachßen / der
yenen die heyligen schrift außlegen ader mit Christenli-
cher messigkeit (als ich selbs gehört vnd gesehē) erklären /

Joß. am erste.
capitel

vnd verstendigen möcht vnd darum / das sie nicht beych-
ten / so fallen sie ymer von einem yrthum / in den andern
Ist darum dis das ewangelium recht geprediget / so man
allein den plossen text des ewāgeli verkundet / mit welches
getörrn der verdampft / in der rewsen des tewffels so
vil fisch gefangē / Es hat / Christ⁹ nicht gelernt / das ewā
gelium / der massen zu predigen desgleichen Paulus / der
prediger der warheit / solches nicht geheissen / Wir wollen
Christum am ersten / vnd darnach Paulum auch welchen
billich glauben geben wirt / darum hören . Sag an Christe
du ewige warheit wie man das ewangelium predigen solle
Auff das die dissen samē außwerffen geschendet / vñ die
einfaltigen nicht verfür̄t werden möchten / Get (spricht
er) in die ganzen werlt / vnd prediget das ewāgelium / al-
ler creatur vnd lernet sie halten als das ich euch gebotten
habe . O Paule du was der erwellung / sag das deyn auch
dar zu / auff das die ergewodigē / sune Belials / in yrer Be-
sundern schedlichen ler / schamrot gemacht werden / Sag
an wie sol man das Ewangelium predigen . Ich bezeng
(spricht er) vor Got vnd Christo Jesu / Welcher die tot-
ten vñ lebendigen richtet / vñ bey seyner zukunfft /
das du das wort gottes bestendiglich vñ geburlicher weis
predigen / Straff vnd bitter / in aller gedult / vñ ler . Dan es
kōmpt die zeit / das man die gesunden ler / nith mer leydē /
Sünder ein yeder nach seinem haupt leben wirt / vñ werdē
ynen lerer nach Jerem sin erkiesen / Sich weit vñ der war-
heit / vñ zu den fabeln keren / Dis sein die zwu warhaffti-
gen stymmen / Christi vnd Pauli / dis ist das ewāgeliū zu
predigē / das Christenlich volck zu lernen / das sie alle zeit
liche begirdt / vnd vngürtigkeit / verlencken . messig / güt-
tig / vnd gerecht in disser zeit leben / vnd die görtlichen ge-
bothaltē / vñ also der hoffnung vnd seligkeit wartē sollen
Bericht mich / was ist (Bitich fruntlich) yn der heylgen
Christenlichen kirchen / vnder S. Peter vñ seinen nachvol-
gern / nun yn vierzehenhundert sechfundachzig yarē / An-
ders (dan wie ytz auß den wortē Christi vñ seyner heiligē
oratoris vormarckt) gepredigt / Es wer dan sach / das du

Marci am.
xvi.
Mathei am.
xxviii.

In 8 andern
epistel zu Thi-
motheo am.
iiii.

D

Im hundertē
vnd funffund
szycinczigstē.
Psalm.

Im. v. spalm.

Mathei. am.
iii.
Marci am.
ersten.

Mathei. am
iii.

allein erliche (die weil man in allen stenden bös vñ gute findet) freffele verkerer/ vñnd ausschreyer des worte Gottes/ ansehen/ vñ dar tegen/ nicht achtung gebē wöllest/ auff die vngelligen gerechten vñd (heyligē außser vñd ver kunder desselbigen/ welche nach der anzeigung des könig lichen prophetē/ weynende den samen außgeworffen/ Als sie aber widerkemend/ geschnittē/ Jere garben in die scheu nen des herren/ mit grosser frohlockung getragen/ dieselbi gen habē/ aber dy schaff Christi nicht zerstrewt auch mit nichtē geraten/ dez ampt S. Peters/ vñ seyner nachkomē/ nicht vnderthenig zu sein/ als die demütigen/ nith gesucht bey den menschen/ gesehen vñ hoherhaben zu werden/ Als die alte Gans zu Prag gethon welche (Got sey es ge klagt) vil younger Gens geheckt ader außgebrüt vñnd auß dem kelch zu trincken als sie die auch auß gyffrige weydt gefurt hat/ Der halbē yere kele/ zu einem geöffenten grab der totten/ wie betrieglich yer zunge reden ist/ Das vrtcil du meyn Got vñd Herr. teyle sie von yeren gedanken/ vñd veyage sie nach der manigfalt yerer vngutigkeit/ dann sie haben dich meyn Gott vñd seligmacher erzürnet/

Der vierde Keyn.

Als Johannes der heylige tauoffer Christi in der wustnus gepredigt/ hat/ er gesprochen/ thut bus/ wan es naht sich das reych der himel Da gingen zu ym aus wie hie vor berürt das volck von Jerusalem/ Judea/ vñnd aller gegent/ an dem Jordan/ wurden von ym getawofft/ yere sundt beychtende/ Das ist ya ein ungeferpter text des heyligen ewangelij/ vñd gar keyner aslegung notürffrig/ Ein vorlauffer ist Joannes gewesen/ der tauoff Christi/ ein wascher der körper vñnd bereytter der menschen hertzen/ Aber nicht ein geber/ Dann er sprach/ Ich wasch euch ym dem wasser/ zu einer bus/ der aber nach myr kommen/ der wirt/ euch tauoffen in dem feuer vñnd heyligen geyst/ Also ist auch Johannes ein vorlauffer/ der bus Christi wie er ein vorlauffer der tauoff gewesen/ Sprechende/ Thut bus/ vñnd glaubet dem ewangelio/ darauff dan die selbi

gen scharen / So yn besucht / Jere sünde gebeycht vnn
 bekant habenn / In welcher bus (so wir anderst / Ma-
 theo vnd Marco glawben wollen) ob Johannes schön
 die sundt / nicht vorgeben / so hat / er doch / Jere hertzen /
 zu der bus Christi (in welcher ware vergebung) dardur-
 ch bereitet / vnn geschickt gemacht / Disse bus hat Chri-
 stus / selbs geprediget / Als er gesprochen / thut bus / wan
 sich nacht das reych der himell / vnn also die bus / einn
 versunung geheissen / Dardurch der todtsunder mit Gott
 wider versunt wirt / Dan er hat gesprochen Es sey dann
 sach das yer buß thut / so wert yer all verderben / Die sel-
 bigen wort auch selbs außgelegt / Ich bin nicht kommē /
 die gerechten / Sunder die sunder zu der bus zu ruffen /
 Dieselbigen bus lobt er auch mit disen Worten / Ich sag
 euch / das über einen sunder der bus thut mer frucht / ym
 himmel wirt / dan vber neun vnd neunzig / die der bus ni-
 cht bedorffen / vnn das ich von dissem summarie besch-
 lies / Sag ich / die weil das volck / in der bus / die Johan-
 nes gepredigt / muntlich gebeycht hatt / So ist es vil mer
 von notten / in der Sacramentlichen bus Christi zugesche-
 hen / Dan one das / so wer (das zuglawben fern von vns
 sey) Johannes einn vnnutzer vorlauffer dert bus Christi
 gewest / Dann in der bus Christi ist die muntlich beycht
 begriffenn /

Mathei. am
 liii.

Luce am. xiii.

Luce am. v.

Luce am. xv

Der funffte Steyn.

Christus Jesus der Stein welcher on handgerzeug ge-
 brochen / ein probirter / kostparlicher egck vnd grunt stein
 welcher in dem fundament gegründet vñ zu eynez haupt
 des egck steyns worden ist / Auff das er ein mitler zwischē
 Gott vnn dem menschen / Sich selbs zu einer erlösung
 gegeben / darmiter das Judisch vnn heydische volck /
 In massen wie der egckstein zu mawren yn seinem geyst-
 lichen leyß (des oberste haupt er ist) zu samen gefugt hat /
 Dester weniger nicht / so wirt er den lesterren / die in disen
 steyn (darein sie doch gesatz) warhafftig zugehorchen vñ
 glawben widerspenstig / ein steyn der verletzung / vnd ein

Danielis am.
 ii.

Esaie am. xxv
 iii. capit.

David ym bñ
 dertē vñ sibentē

zehēde spalm.
 In d erste epi-

stel zu Thimo-
 theo am. ii. ca.

In der epistel
 zu den ephesi-

ern. am. ii.
 In der ersten
 epistel Sant.

Pauli. am. ii. ca.

D ij

Am ersten bu-
ch der konig.
am. xvii.

fels des lasters sein. Mit welchem steyn der auß der hyr-
ten taschen genomen Ich auff herwtigen tag den vnelichē
vnnnd hochffertigen Goliath (ob er wol ein starcker strey-
ter / mit eynem banzer angezogē / dartzu sechs ellen lang /
vnd sein hewpt / mit einem stachlin helm bedackt) darny-
der werffen / das ist / Das ich hiemit die hochffertigen lere /
welche die Sacramentlich vnnnd muntlichen beycht ver-
neint / vnnnd sich diesselbigen abzuwerffenn auch das die
von Got nicht auffgesagt / zu sagen vndersten / antasten
vnd bestreiten / wil / Ob die schön / mit dem kezerischen
harnisch angezogen / vnnnd von sechs ellen gehöcht / das
ist / mit den sechs secten / der kriechen / Kerossen / Wigkles-
ten / Hussiten / Bickharden / vñ Conradt Schmidischen /
vnangesehen. Die Philistey (das sey die anhenger vnd vor-
fechter angetzeigter Kezer) Sie sollen auch alle wissen / vñ
erffaren / Das Got vnser herr yn den gezelten / der Christ
glaubigen menschen / die vnder der hut Petri vnnnd seyner
nachkommen sein / wirdet /

Joannis am.
iii. vnd. v. ca.

I Christus Jesus / hat als ein mensch / alles gericht des /
gleychen das ampt / der wideruersunung des sunders mit
Got / von dem himlischen Vater entpfangen / der halben
sich gedemütigt / auffertreych / mit den mensche / zu wan-
dern vnd handeln / auch sich des schlussels / zu Synden
vnd auffzulösen / vnnnd dasselbig in der beychte des her-
zens / als einem waren zeichē der bus / Dan er was allein
der richter / der in die hertzen der menschen sehen / derhalbē
auch sein schlüssel / der bindung vnnnd entbindung / nicht
yren kundt / Nun wir wolten sehen / wie er sein ampt der
wideruersunung demütiglich verfurtt / vnd wie er sich des
schlüssels / der aufflösung yn zweierley weis gebraucht /
Czum ersten des schlüssels der aufflösung als er die men-
schen zu der beycht geruffen / Do er gesprochen hat / Komet
her zu mir / alle die yet arbeitenn / vnnnd beschwert seyt /
dann ich wil euch erquicken / Wie wil er vns erquicken
so wir mit sunden beschwert sein / furwar nicht anderst /
dan mit der wideruersunung / Dan er spricht Nemet mein
yoch auff euch / vnd lernt von mir / dan ich bin güttig vñ

Mathei am.
xi.

eins demütigen hertzens / so wirt yr ewern selen ruwe fin-
den / Secht nun wie er vns zu der beicht alle geruffen / vñ
die / so kōmen sein absoluit vñnd entbunden hat / welche
aber mit sunden beschwert / vñd auff sein ruffen nicht er-
schinen / wie die gebunden bleiben / vñd entlich verdorbē
sein / Wenig sunder haben Christo muntlich gebeychtet
vñnd die so ym gebeycht / habenn das mer mitt dem her-
zen / dan mit dem munt gethan / er auch keynen entbun-
den / er hette / dan auff's wenigest / mit dem hertzen gebey-
chtet / darcin er gesechen k̄ind / Geleich wol haben gebey-
chtet Sacheus vñd Matheus vñd seyn auffgelöst wor-
den / Als auch das arm ehebreycherisch weyblein vñd die
zwen gichtbrüchtigen mensche . ¶ Zum andern gebrau-
cht sich Christus des andern schlussels / der behaltug ader
vintug / Als er gesprochen hat / Ich bin in das gericht auff
disse welt komē / auff das die yhenigen so nicht sehen / ge-
sehende / vñd die so sehen blindt werden / vñnd als etliche
auß dē gleischnern sollich's hörten / die darbey stundē spra-
chen sie / wir sein ya nicht plind / der halben sprach Jesus
(der meinung sie zu der beycht furen) zu ynen / wann yer
blind wirt / alls die sunder / die sich selbs wider erkennen /
so hettet yer kein sund auff euch / Nun aber / so yr spricht
wir sein nicht blindt (das ist wir sein nicht sunder) so be-
leibet euch ewer sund / Nemet war / dis ist die gewalt zu
binden ader behaltē / dis ampt zu bindē vñ auffzulösen /
hat Christus als er auß disser welt wiß zu dem vater geen
wolt / seinen liben Aposteln / vñ allen yren nachkomē (wel-
che in dissem thun / allein priester sein) gegeben mit dissen
worten Nemet hin den heyligen geist / welchē yer die sund
vorlassen wert / Die sein ynen verlassen / vñnd welchen yr
die behalten die werden / ynen auch beleiben / Dis sein dye
offenbaren wort Unfers Herren / Die keyner gloss ader
schmick bedorffen / vñnd darumb ist das heylige Ewan-
gelium in der ganzen welt eröffnet / vñnd kund gemacht /
auff das nymandes verborgen / das ein yeder priester / nach
Christo / des sunders richter sey /

¶ Vñd auff das ich eins zu beschuß disser materiē kōmē

D iij

Luce am. xix
Mathei am.
ix.
Luce am. vii

Joan. am. ix

Joan. am. iiii
vñ. v. ca.
Mathei. am.
ix.
Joan. am. xx

müg / So setz ich disen beschlus / yn massen wie vnmüg-
lich / Das Christus cynigen mensche / es sey dan sach das
er das tzeychen der bus (das ist die hertzlichen / beycht)
erzeige / absoluirt ader auffgelöst / Also ist auch vnmüg-
lich / das der priester den sunder / Er ertzeige ym dan das
tzeychen der bus (das ist die muntlichenn beycht ader ge-
wisse tzeychen / der selbigenn / so er nicht reden künde) abe-
soluiren ader ym die sünde vergeben möge / die weyl er den
menschen in das hertz / nicht sehen kann / vnd es / So
er dem sunder von Christo tzu eynem richter verordnet /
vō nöten ist / das er die sach darüber er richten sol eher das
er das vrteil fellet / die sache tzuuor vorhöre / Dā one das /
hette Christus disse wort vergebenlich gerett / Denen yer
die sündt verlassen wert / Die werden yn verlassen / Wie we-
re ym möglich das tzu verlassen / das ym verborgen / Ich
wollte auch vnerschrockenn sagenn wann Christus vn-
ser seligmacher dem priester / die sündt eher vnd er die von
dem sunder vermarckt / tzu vergeben verordnet / das er
nicht ein kluge verordnung / sunder ein kinderspil yn dem
selbigen fall / hinder ym gelassenn het / Auß dissem kanstu
vormercken / mit wasser torheit etzliche vnser klügel (wel-
che ym fleisch vnd der welt so gar ertruncken) bekert vnd
verwickelt / Die auß Santastischem durst / so küne sein /
Das sie sich tzu reden vnd schreyben nicht schemen / das
die muntlich beycht / allein von dem menschen / vnd nith
von Gott geordnet sey vnd dach bekennen / das der rich-
ter von Gott geordnet / Die macht tzu binden vnd auff
tzulösen / auch von got vñ darüber sprechen / Das es nith
von notten / auch von / Got nicht verordnet sey / Das der
priester hören vnd vorneme / Was er pinden / ader behal-
den vnd also auch / auflösen / ader vergeben solle / Wer
wil sprechen das dis nicht ein narheit / vnd kindische
torheyt sey .

A Auß das ich aber von meynen freunden tzu dem wort
(do ich gesprochen . das der priester die sünde / die ym der
sunder durch den mund / ader andre warhafftige tzeyche /
nicht eröffnet auch nicht / tzu vergeben hab) nith gefangē /

So solt yr wissen das der arme sunder/allein in dissem val
der mütliche Beicht/entschuldigt/so ym aus krankheit/
ader gebrechen /zu redē ader auch ein Beichtuater zu be-
komē vnmöglich/ Als dan ist/ ym die warhafftige Beicht
des hertzens genug/on welche hertzliche Beycht wie heit
vor angezeigt/kein warhafftige Bus / nūmermer gesche-
hen/wie wol allein yn yzangerzeittem vall/ ein warhafft-
tige Bus/on die Beycht des mundes geschehen mag/Chri-
stus löset auff den sunder / von wegen der Beycht des her-
tzens/dan der schlüssel / kan bey ym (als dem erkenner der
hertzen) nicht yren / Aber der priester löst auff den schül-
digen/von wegen der muntlichen Beycht/So fern dassel-
big tzeichen der Beicht (wie tzuor angetzeigt) warhafft-
tig/ so yert der schlüssel auch nicht / ist / es aber gedicht
vnd falsch/So yret der schlüssel/vnd kan mit/nichtē
auffsperrē/ ¶ In dissem fal/möchtestu mir einhalt/thun
vnd sprechen / wer kan die sunde verlassen/dann allein
Gott / der gesprochen hatt/ Ich bins derselbig der deyne
sunde/vm meinet willen außlescht / vnd ich werdt deiner
sunde nicht gedenccken / derhalbenn so möchte woll bas
leuten/das der priester/die verlassen sunde anzeigen/dan
das er die vergeben solt.

¶ Was ist das für ein newer eigesinniger streit/ der küst
des redēs/welcher den vnd schidit/ader ab sunderig/ sch-
eucht vñ mit niemandes vberin kommen yme die heiligen
schriff zu deutten vñ regirn/wunderlich vñ mit vnrecht
zu getzihen/nicht schemet/warum glorierst/ du mein ed-
ler loycus mich die loyck zu lernē/die du selbs nye gelernt
hast/vnd (als ich nun mercken kan) nur ein lesser/vnd
nith ein lerer der loyck/vñ dem hūde gleich byst/welcher
so er angebundē/küne vñ beissig vñ so er ledig gelassen/ge-
dültig/vñ frum ist/so du dy gegenwürff meiner schriff tē
nicht hettest/wollestu die ketten tzureissen/nun die vorau-
gen/vñ villeicht/mit scharffen hals bandē verwart sein/
so bleiben die von dir woll vngelassen / dan was du mitt
Bellen/schelten vnd lestern bis her gethan/darmit du we-
nig auffgelöst hast/kanstu so hör die warheit/vm d ewigē

Esaiē am drey
vñ vierzigste
capit.

warheit willen / Dis ist der gleichfuer vrteil vnd redt ges
west (welches hier tzu nichts thut) do sie sprachen / Wer
kan die sundt vergeben / dan allein Gott / Aber das wortt
Esaie in welchem das wort Christi begriffen / ist dis / den
nen yer die sundt verlassen / die werdenn ynenn verlassen /
Gott vnser Herr löschet vns / vnnd vorlöset die sundt / das
thut / der priester auch / Aber mit vnder schid dā Got thut
sollich aus eygner gewalt / vn̄ der priester aus der gewalt
Gotes / das ist nichts anders / dan das got der her / die sun
de / durch den priester / als seinen diener / verlassen / vn̄ also
yn diesem val / der priester das instrument Gottes / wie wol
das selbig instrument / der gottheit nicht / wie die mēscheit
Christi / voreinigt / Sūder dis ist / dardurch die bewegūg /
des werckes geschicht vnnd also / tzu gleychermas / Wie
Christus durch die Apostel getaufft / also hatt / eer auch
durch die priester die sunde vorlassen / Nach den Worten /
des Apostels / Paulus der pflantz / vn̄ apollo feuchtigt /
doch beide / als diener Cristi / das gewichs aber / gibt Cri
stus vnser Got vnd Herr / ein narrenspil ist es tzu sprechē /
Wan der priester / ein kindt taufft / das dasselbig nicht ge
tauft seyn solt / Dan Christus tauft als Gott / vnd der
priester / als ein mensch / Differ als der wergkmeister / vnnd
der ander als ein diener / Gleychwoll tauftenn sie beyde
warhafftiglich / Also auch ist es nicht weniger tōrlich tzu
redē / das der priester die sunde nicht verlassen k̄ne / dan got
vorlest die sund / des gleychen der priester auch Gott aber /
alls der w̄rcker / vnd der priester als d̄ diener / gleich wol
vergebē sie dy beide / warhafftig / Nym des erfahrung / auß
gleychnus / Ich schreib / vnd die feder schreibt / Ich aber
als der w̄rcker / vnnd die feder / als das beweglich instru
ment / gleychwoll schreiben wir beyde / vnnd darum hatt
Christus tzu den Apostel / als er ynenn disen gewalt gege
ben / tzuweyerley gesagt / Als nemlich / Nemet hinn ader em
pffacht / den heyligen geist / vnnd welchem yer die sundt /
vorlassen / die werden ynenn vergeben / Auff das wir augen
scheinig erkennen vnnd sehen möchten / das der heylige
geyst / In vergebung der sunde / der w̄rcker / aber die A

In der ersten
epistell tzu den
Korinthiern.
am. iii. cap.

postell/yr nachkomen / vnnnd alle / priester / allein diener
vnnnd instrument des heiligen geistes sein / dardurch das
werck / der vergebung bewegt wirt / Der heilige geist vergi-
bet die sund / Desgleichen die andern auch / dester weniger
nicht / ein yeder warhafftiglich / vnd darum so haben / die
gefess der gnad / das sein die heyligen Sacrament / yere
Krafft / nicht von den dienern / sondern von Got / Die ar-
men elenden Ketzer sagen halt dar wider was sie wollen /
So wirt disse warheit von ynen wol vngeschlagen bleiben
Sie mögen dar wider wol (yr altē gewonheit nach) liegē /
lestern vnd schmehen / die aber darmit nicht aufflöffen .

Ein Christenliche frag.

¶ Möcht einer bewegen / warum doch / durch die priester
ezliche fall vnd sachen zu absolviren außgezogen / vñ an
Babstlichē stull zu entbindē geweist werden die weil doch
Christus / nicht allein die wort / zu Petro / Sondern zu al-
len Aposteln (nemet den heiligē geist / den yr die sund verge-
ben wert tē) gesprochen vñ also nicht allein dem Babst / Sü-
nder allē priestern / die gewalt / sünde zuuerlassen gegeben /
Möcht einer wol gedencen / das der Babst disen gewalt /
welchen Christus allen priestern in gemein gegeben yme al-
lein mit vnrecht vñ furnemisch / zugezogē het. ¶ Dis ist die
gewalt Gottes / vñ der heiligē gedult / deren vil die sollichs
habē nach der scherff außgrunden / darmit betrogen / vnd
darüber zu ketzern wordē / Es ist von nōtten (spricht S.
Pawl) das ketzerey in dem glaubē / auff das die bestendi-
gē Christē / dardurch probirt / vñ erkant wordē / Auch al-
weg der eigenschafft gewest wie noch / das sie Sunderlich
haben wellen gesehen / niemandes vnderworffen / vnnnd
frey sein / zu thun vnnnd lassen was ynen gefellig / Nun be-
schließlich. So wollen wir das zill der warheit ansehen /
Das Christus das Regiment vnnnd die versorgung seyner
Schefflein / die selbigen auch zu weiden vnnnd bewaren /
dem heyligen Petro / vnd seinem nachkommen / mit disen
wortē (do er zwir gesprochen / Petre weide meine lemlein /
vnd das trittte mal / regir meine schefflein) bevolchen vñ /
überantwort / der halbē er ym auch / die schlüssel zum hy-

Ⓔ

mel / allein vorheissen hat / auff das der heilige Petrus also / die sorg der vorwarung / vnnnd das regiment über die heyligē Christenlichen Kirchen / zu binden vnd auffzulösen allein haben / auff das ein gebürliche ordnung darinnen gehalten werden / vnd nicht ein yder nach seinem willen leben solt / so hat ym auch Christus / die schlüssel auff vnd zu geschliessen allein / den andern Aposteln aber / allzumal / neben Petro die gewalt / zu verlassen vñ behaltē / gegeben / mit disen Worten do er sprach / welchem yr die sünde verlassen / den werden sie verlassen sein / den yhenigen so yr die auch behalten / den werdē sie auch behalten sein / Aber zu Petro sprach er allein / dir werd ich die schlüssel zum hymel geben / Du weide meine lemleyn / du regire meine schaff. Es ist ein großer vnderschid die schlüssel zu habē / dan die schlüssel zu gebrauchē / Nicht ein yder kan vō stundan auffschliessen der recht hat / dy schlüssel zu gebrauchē / aber der die schlüssel bey ym hat / d̄ schleust auff wan er wil / Vñ darum hat Cristus / als der alle künfftige ding erkant / gar vorsichtiglich (den Kettern so hernach kommen / die sein heilige kirchē betrübē soltē / die Tür zuzuschliessen) den schlüssel / den geistlichē überantwort / Ein sun hat gut recht / mit den schlüsseln seines vaters / wā es vō nōtē auffzuschliessen / Gleichwol kan er nith auffschliessen / ym habe dan der vater die schlüssel zu vor überantwort. ¶ Also auch / hat ein yder priester / welcher nach zimlich vñ Christenlicher weiß / ordinirt vñ geweiht ist / sich d̄ schlüssel mit recht zu gebrauchē / vñ also dē gewalt / auff vñ zuzuschliessen / das ist / zu bindē vñ zu entbindē / Er hat aber dy schlüssel nith / vnd darum so kan er auch nith bindē ader aufflössen / weder auff noch zuzuschliessen / Warum hat er dy schlüssel nicht / Ich sprech darum / das allein Petr⁹ vñ sein nachkomē / die hütte / sorg / vñ das regiment über die schaff vō Cristo entpfangē / vñ darum / habē / sie auch allein die schlüssel / welchem der selbig Petrus ader sein nachkommen / ein teil vō dem selbigē regiment gegeben / ader gibet / demselbigen gibet er auch vngetzweifelt die schlüssel / Aber darum nicht vollen gewalt sich der selbigē zugebrauchen / sunder allein dy schlüssel / Dan ein Patri

arch / Erzbischoff / Bischoff / ader ander Prelat der has
gewalt vnd macht vō Cristo / dē sund zu bindē vñ zu ent-
bindē / Aber darum / das er auch dy schlüssel / vō S. Peter
vñ seinē nachkomen hat. Nicht das die selbigen schlüssel
Petri sein / Sūnder yme vō Cristo allein gegeben / das er die
selbigē / vñ das regimēt über dy schaff sampt sein nachko-
men / an der Stat Cristi / allein behaltē vñ habē / Auff das
ein gelawb / ein schaff stal vñ ein hirt sein / vñ beleibē solle /
vnd auß disser ursach / so mag. S. Peter vnd sein nachko-
men / eines yden den er ein dieb / das ist / ym gelawbē yrrig /
ader ein wolff / das ist / ein zerstreuer der schefflein / ad ein
mörd / das ist ein kezer / ad ein mitling der sich der schlüs-
sel mißgebraucht / vermerckt vñ erkennet / ob er die schlüs-
sel hat / die selbigen wol wider von ym nemen / auff das die
schefflein / so yme vō Cristo bevolchē / vnder seinem regi-
ment / nith anbrüchig werdē / vñ sterbē möchtē Also auch
auß vornunfftiger ursach yme erliche sal vorbehalten dar
innen er / einem andern / vber seine schefflein / zu richten /
nith gewalt gebē / sunder das selbig mit seinem wissen ge-
schehe / habē wil /

¶ Das solt yr euch mein allerliebste volck / also gehor-
samlich / einfaltig / demütig / vñ Christlich halten / niemā
des (bit ich vñ der lieb Christi willē) euch auff andre yre
weg führen / den raßen / seiner alten vnd bössen gewonheit
nach / seine schmelich / vnd lesterliche liedlein / vñ was yme
geliebet singen lassen / euch desselbigen nicht ergern / Ob
er schön den bössen mißbrauch d̄ schlüssel / welcher ein zei-
ther mer dan gut gewest / gespürt wordē ist / in allē den an-
dern seinen yrthūmen (die selbige darmit angeneh zu ma-
chen) teglich vorwerffen / auff das er / das gut mit den bö-
ssen verschmehen / vñ darnider schlachen möcht / Den miß-
brauch wil ich nith vertedingen / vñ bekenne das vor gott
meinem schpffer / das mein hertz in nichten so hart gepei-
nigt / dan so mißbrauch ader ander arges / yn dissem regi-
ment / der heiligen kirchen gespürt wirt / Ich rede aber hie
allein von der warheit / welche in ewigkeit vnuerkert belei-
ben / wie wunderbarlich es yoch die schar / der raßen / Die
Karden / vñ d̄ ganßer / treiben wirt. Gott sey gebenedeyt
in ewigkeit / Amen.

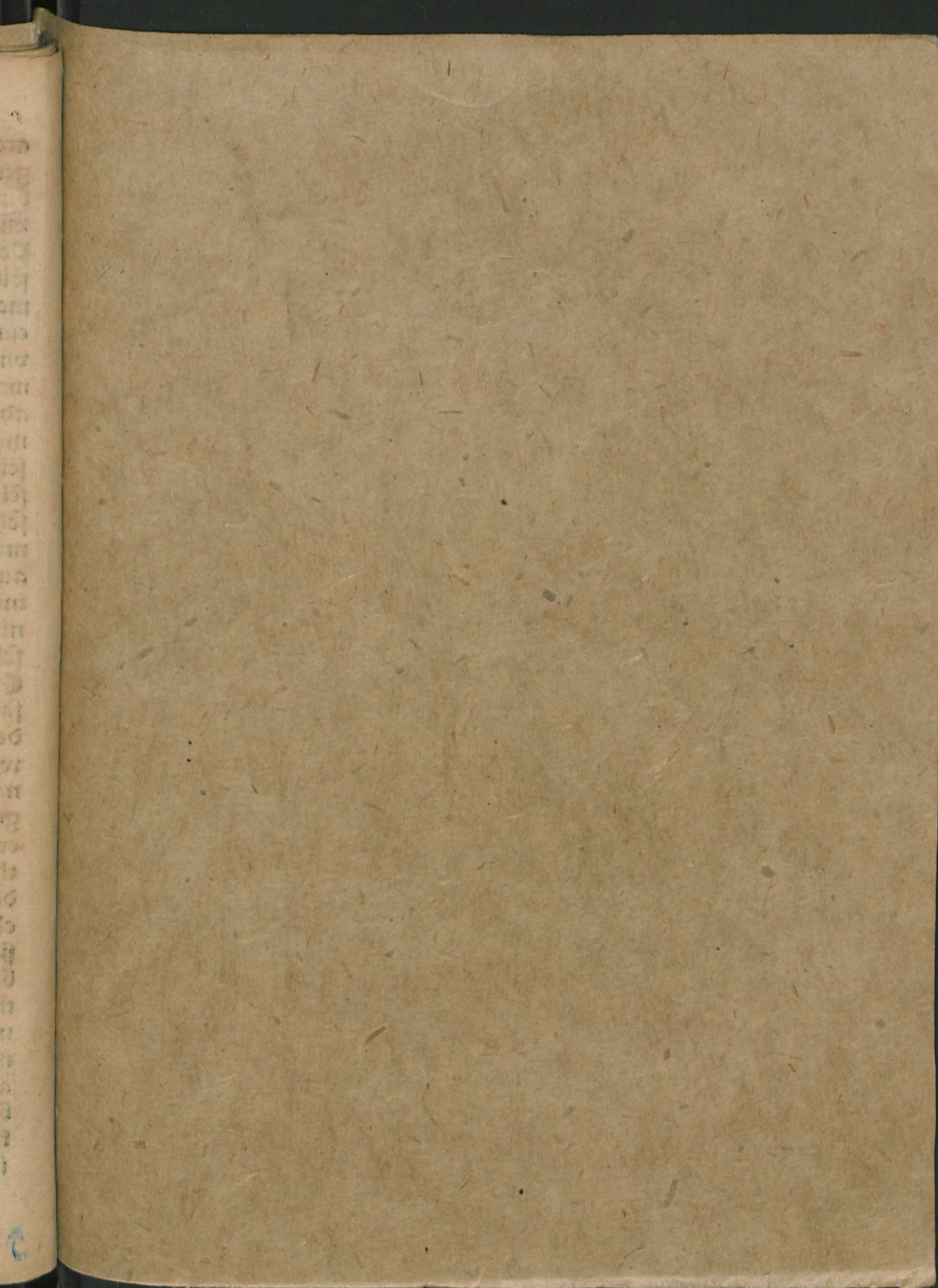
(X 220 6667)

79. 389 04

Faint, mostly illegible text in a historical script, possibly Latin or German, covering the majority of the page.

21





Fragment of text from the adjacent page, including the letters 'm', 'n', 'o', 'p', 'q', 'r', 's', 't', 'u', 'v', 'w', 'x', 'y', 'z'.







Vg
389

ermon: vñ der

Beycht / **W** dieselbig / dem sterblichen
er seligkeit gantzlich von nöthen / ader
zewlich von Bruder Augustinen
dt Barfusser ordens / vñ der hey
riffst lesmeister tzu Leiptzig ge
) Auch wes sich in dem sel-
bigen tzu halten sey.

g las ich meyne handt.
vr: dan altzeit ist gewandt
as aß tzu suchen mer
s da lebt / vnd rechte ler
ch leydes vñ Gottes eer /

Buch der König des xvij. capitels
tretende / tzu dem volck von Israel /
auff tzuwen teyl / Ist ewer her der ware
sch: Ist es aber Baal / so volget dem
Augustinus von Aluelde sag / so. S. pe
omen / Stadthalter. Christi / so wölles
trewes volck / dy über andern nationē
dem selbigen bleybendt / Christo die
leff / hus / Bickardt / vñnd Conrade
ndt tzu Behem / die stadthalter Chi
ch / was hincet yer dann auff tzuwen
teyll /

RELIOTHECA
PONTIFICALIA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SALLE)

B.I.G.

Farbkarte #13

Black
3/Color
White
Magenta
Red
Yellow
Green
Cyan
Blue

Inches
Centimetres
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20